Ein brennendes Thema

Autor(en): **Bono, Heidi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein brennendes Thema

Die kantonale Aargauische Offiziersgesellschaft (AOG) lud ein zum Thema WEA – mit Nationalrätin Corina Eichenberger, Regierungsrat Alex Hürzeler und Div Hans-Peter Walser.

Aus Aarau berichtet in Text und Bild unsere Korrespondentin Heidi Bono

Das Referendumsvorhaben einer Gruppe von Offizieren habe gezeigt, dass zur Ausgestaltung der Armee - auch in armeefreundlichen Kreisen - nicht immer Einigkeit herrsche. Die vielen Diskussionen nahm die AOG zum Anlass, mögliche Informationslücken zu schliessen.

WEA löst Emotionen aus

Peter Balzer, Präsident der AOG, freute sich, ein so breites Publikum anzusprechen. Die WEA löse Emotionen aus und er hoffe, dass die heutige Veranstaltung sachlich geführt werden könne. Regierungsrat Alex Hürzeler überbrachte die Grüsse der aargauischen Regierung und skizzierte Gedanken mit Inhalt zu seinem Departement Bildung, aber dabei auch im Hinblick auf die WEA. «Veränderungen sind angesagt, weil sich das Umfeld verändert und dabei auch Ängste auslöst.» Corina Eichenberger betonte, dass der Stellenwert der Sicherheit nicht mehr für alle selbstverständlich sei. Weitere Themen in ihren Ausführungen waren der Armeeplafond, die Flugzeugbeschaffung, die Dienstpflicht und der Übertritt Militär-Zivildienst.

Sie unterstrich, dass es gelte, Anpassungen in der Beschaffung vorzunehmen, dies um auf Augenhöhe mit den Nachbarländern auftreten zu können.

«Ein bisschen Sicherheit»

Das berührende Lied «Gib mir'n kleines bisschen Sicherheit» von Silbermond, mit Filmausschnitten aus dem heutigen Armeealltag, hatte Oberleutnant Jürg Willi zusammengestellt. Im Anschluss daran sagte Divisionär Hans-Peter Walser, dass es für die Schweiz kein besseres System gebe als die Milizarmee. Es sei aber wichtig, dass Sicherheit und der Wert der Sicherheit auch in der Schule und in den Lehrmitteln wieder zum Thema werde.

Eine Milizarmee funktioniere nur, wenn der Bürger und auf freiwilliger Basis auch die Bürgerin ihren persönlichen Beitrag leisteten. Er zeigte Defizite der aktuellen Armee auf und erklärte, wie diese mit der Weiterentwicklung der Armee korrigiert werden. Zudem habe sich die Bedrohung verändert. Deshalb habe der Bundesrat auch den Begriff «Verteidigung» ergänzt und an neue Herausforderungen angepasst.

Ein Gesamtpaket

Walser betonte auch, dass die vom Parlament zugesicherten 5 Milliarden Schweizer Franken pro Jahr ganz wichtig für die materielle Erneuerung und Vollausrüstung der Armee seien. Aber ebenso wichtig sei, dass die Armee auch in Zukunft die notwendigen Bestände an Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren sicherstellen könne.

Vor allem aber sei die WEA ein Gesamtpaket. In seinen Ausführungen strich Walser die vier Kernpunkte der WEA heraus. Erstens eine höhere Bereitschaft. Zum Zweiten eine effektivere und bessere Kaderausbildung. Drittens die vollständige Ausrüstung und ganz wichtig schliesslich auch die regionale Verankerung. Er erwähnte zudem, dass die Ter Reg 2 gestärkt werde und als Ter Div 2 ab 1. Januar 2018 sowohl «kämpfen», «schützen» und «helfen» (in dieser Reihenfolge) können müsse und dies allenfalls sogar zeitgleich.

Lebhafte Diskussion

Durch die Diskussion mit den Teilnehmenden führte Jürg Willi, AOG-Vorstand. Die Werte der Sicherheit - aus unterschiedlichen Anschauungen - wurden thematisiert. Fragen, wie die Einbürgerungen sich auf den zukünftigen Personalbestand und die Diensttauglichkeit auswirkten, gab es. Zudem Sicherheitsthemen, welche bereits im Kindergarten und der Grundschule in der Bildung behandelt werden müssten.

Vieles werde zur WEA in der Bevölkerung geäussert, aber Wenige wüssten, um was es eigentlich gehe. Es wäre denkbar, auch die Frauen einzubeziehen, äusserte ein Votant - plus die Forderung, dass die Wiederholungskurse interessanter gestaltet werden müssten und auch einen Lerneffekt für nachher hätten.

Oberst Peter Balzer, Präsident AOG; Nationalrätin Corina Eichenberger, Präsidentin SiK; Alex Hürzeler, Regierungsrat, und Divisionär Hans-Peter Walser, Kdt Ter Reg 2.